

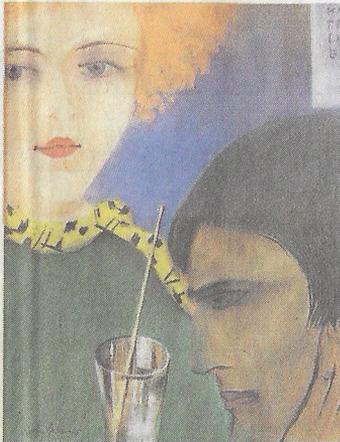
# Rostocker Künstler

## Im Dialog mit zeitgenössischer Kunst

**Rostock/rb/pm.** Seit 25. März zeigt die Galerie des Kunstvereins zu Rostock in der östlichen Altstadt in Rostock die Ausstellung »Circulating Repetitions. Ines Brands, Dörte Helm, Ellen Möckel. Ausstellungsreihe Künstler der V.R.K. im Dialog mit zeitgenössischer Kunst«. Die Ausstellung ist in der Galerie Amberg 13 bis 25. April zu sehen: dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr. Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu Änderungen kommen. Wer die Ausstellung besuchen möchte, sollte sich im Vorfeld beim Kunstverein zu Rostock e. V., Telefon 0381 4591222, Internet [www.kunstverein-rostock.de](http://www.kunstverein-rostock.de), über die aktuellen Gegebenheiten informieren.

Die Ausstellung kann auch virtuell besucht werden unter <https://my.matterport.com/show/?m=2CHm9tqAYXb>.

Ines Brands und Ellen Möckel im Gespräch mit Max Fuhrmann können Interessenten im Internet unter <https://vimeo.com/528704464> erleben.



**Dörte Helm (Doppelbildnis: »Günter und Elsa gewidmet«), 1925, Pastell, 42,5 x 32,5 Zentimeter (Leihgabe Hans Urbanczyk, Kassel). Foto: Kunstverein**

In der Ausstellung »Circulating Repetitions« setzt der Kunstverein zu Rostock eine 2019 begonnene Ausstellungsreihe fort, die jedes Jahr ein anderes Mitglied der Vereinigung Rostocker Künstler (V.R.K.) in den Dialog mit zeitgenössischen Künstlern treten lässt. Die jungen Künstlerinnen Ines Brands

(geboren 1984) und Ellen Möckel (geboren 1984) treffen auf die künstlerische Haltung der ehemaligen Bauhaus-Studentin Dörte Helm (1898 bis 1941). Was sie vereint, ist neben der Heimat Rostock der gestalterische Hintergrund und die Loslösung von diesem.

Den seriell angelegten Arbeiten von Ines Brands und Ellen Möckel wird eine Auswahl Dörte Helms verfügbarer Werke gegenübergestellt. Ines Brands führt im Wiederholen der aus Erinnerung hängengebliebenen Bilder auf Leinwand und Papier einen nahezu performativen Übersetzungsprozess aus. In Dörte Helms Arbeiten wiederum wird die Suche nach dem Selbst durch das stark kontrastierende Gegenüber von Licht und Schatten, Farbe, Nähe und Distanz ausgelotet. Ellen Möckel hingegen stellt einzelne Fragmente unbewusst eingebrannter Bilder grafisch frei und lässt sie in der Neukombination mit anderen auf simulierten Druckstöcken mutieren.